



# Gottesdienst Zum Mitnehmen



8. Sonntag nach Trinitatis  
30. Juli 2023

Ihr seid das Salz der Erde

## **Wir feiern in unseren Kirchen und zu Hause**

Wir bitten Gott um Kraft, Ausdauer und Phantasie, aber vor allem bitten wir ihn um seine liebevolle Begleitung, um Freude im Glauben und um seinen mutmachenden Segen.

Wir feiern Gottesdienst - getrennt und doch verbunden - in der Hoffnung auf Frieden im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 455, 1-3 „Morgenlicht leuchtet“

## **Wir bitten Gott um sein Erbarmen**

Barmherziger Gott, du hast uns das Leben geschenkt und dazu die Freiheit, es zu gestalten. Du lässt uns selbst entscheiden, wohin wir gehören. Du willst, dass wir ohne Zwang, uns zu dir bekennen in der Nachfolge Jesu.

Doch oft genug verwechseln wir unsere Freiheit mit Egoismus, gehen rücksichtslos miteinander um und suchen unseren eigenen Vorteil auf Kosten anderer.

Gott, du kennst uns, sieh unser Herz an und prüfe, wie wir es meinen. Wir bitten: Herr erbarme dich! Christus erbarme dich! Herr erbarme dich.

## **Wir hören von Gottes Gnade**

Gott hat uns seinen Geist gesandt, der uns umstrahlt und es hell in uns macht, dass wir ein Leben nach seinem Willen führen. Der Apostel Paulus schreibt (2. Korinther 3, 17): Der Herr ist der Geist, wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.

## **Wir beten**

Jesus Christus, deine Worte sind würzig und kräftig, sie geben unserem Leben den Geschmack der Liebe Gottes.

Jesus Christus, deine Worte strahlen in unser Leben, dass wir auch in der Dunkelheit Hoffnung schöpfen.

Jesus Christus, du baust auf uns, damit dein Reich der Liebe unter uns entstehen kann. Gib uns dazu Mut und Kraft, das bitten wir dich, der du unseren Bruder bist, der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Wir lesen aus Matthäus 5, 13-16**

Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten. Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berg liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel ehren.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

**Wir bekennen unseren Glauben** Ich glaube an Gott...

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 139, 1-3 „Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Licht, mein Leben“

## **Predigt - Pfarrerin Ingrid Tschank**

Liebe Gemeinde!

Wie wäre es in unserem Ort, wenn es keine Kirche und keine Christinnen und Christen gäbe? Wie würde das Leben hier vor Ort aussehen? Es gäbe kein Kirchengebäude, kein Gemeindezentrum, keine Orgel. Es gäbe keine Konzert, keine

Taufe, keine Seelsorge, keine Konfirmation, keine Predigt, keinen gemeinsamen Gesang, keine Glocken, keine Gebete, keine Segensfeiern, kein Heiliges Abendmahl, kein Sündenbekenntnis und keine Vergebung, kein Weihnachten, kein Karfreitag, kein Oster, kein Pfingsten,... Das alles und noch viel mehr würde fehlen.

Eigentlich kann ich mir das gar nicht wirklich vorstellen. Es wäre wie eine Suppe ohne Salz. Besonders schlimm finde ich, dass niemand sagen würde: Du bist ein wertvoller Mensch. Du bist einzigartig und besonders. Du bist geliebt, so wie du bist. Ich bin mit meinem Segen bei dir und begleite dich auf allen deinen Wegen, auf den schönen und auch auf den schwierigen. Wir würden alle letztlich nur nach wirtschaftlichen Prinzipien betrachtet werden. Wer mehr hat und mehr kaufen kann, der ist wichtig und wird geachtet. Wer nichts leisten kann, weil er krank ist oder alt oder irgendeine Einschränkung hat, der ist nicht viel wert. Allein die wirtschaftliche Leistung eines Menschen würde dann zählen.

Ich habe aber noch etwas vergessen, was fehlen würde, wenn es keine Kirche und keine Christinnen und Christen gäbe, der Kirchenbeitrag. Was würden wir uns ersparen? Manche rund 20 Euro im Monat, andere 50 oder 80 Euro. Wären wir dann reicher? Würden wir es überhaupt deutlich auf unserem Bankkonto merken? Oder hätten wir den Betrag oftmals sehr schnell für Dinge ausgegeben, die schon nach kurzer Zeit an Wert und Bedeutung verlieren?

Es steht uns sicher gut zu Gesicht, dass wir uns als Kirche und als einzelne Gläubige nicht selbst zu hoch einschätzen, aber gleichzeitig sollen wir nicht vergessen, dass unser Leben mehr ist, als das, was wir sehen, was wir besitzen, was wirtschaft-

lich zweckmäßig ist und was wir mit Geld kaufen können. Jesus sagt: „Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt.“ Das können und dürfen wir uns selbst gar nicht zusprechen. Ein Grund für triumphales Denken, gar für Angeberei besteht überhaupt nicht. Denn Kirche ist in der Nachfolge Jesu nichts Elitäres, sondern eine dienende Gemeinschaft. Es gilt: Wer Jesu nachfolgt, wer Gottes Wort hört und es versucht, in seinem Leben auch umzusetzen, der ist wie Salz, das stärkt und würzt, der ist wie ein Licht, das die Dunkelheit hell macht. Wir sollen uns dafür einsetzen, dass Menschen glücklich sind, dass Gerechtigkeit und Wahrheit im Vordergrund stehen. Denken wir immer daran, dass Jesus allen Menschen seine Liebe und Freundschaft geschenkt hat, auch denen die krank, ausgestoßen, arm oder auch weniger sympathisch gewesen sind.

Der Apostel Paulus sagt in einem Brief: Unsere Rede, sei allezeit freundlich und mit Salz gewürzt, dass wir wissen, wie wir einem jeden antworten sollen. Damit wir im Glauben wissen, was wir antworten sollen, damit wir uns selber sicher sind, was wir glauben, brauchen wir einander als die Gemeinschaft der Gläubigen, als Kirche. Dazu gehört die Tradition, sie sagt uns woher wir kommen und gleichzeitig brauchen wir neue Ideen, damit wir wissen, wohin wir gehen sollen. Der Zweifel, das kritische Nachfragen gehören selbstverständlich dazu. Es ist geradezu notwendig, um im Glauben zu wachsen.

Liebe Gemeinde! Ich wünsche uns, dass unsere Gespräche salzig und würzig sind, unsere Worte kräftig und aufrichtig. Bemühen wir uns, das rechte Wort zur rechten Zeit und zu passenden Gelegenheit zu finden. Seien wir „allezeit freundlich“ - nicht von oben herab. Unser Reden soll nicht belanglos

oder voller Phrasen sein, sondern weiterhelfen und dem Leben dienen. Folgen wir dem Licht, seien wir offen für neue Entdeckungen im Glauben. Stehen wir zusammen als Gemeinschaft, in der keiner den anderen unterdrückt, sondern wir uns in aller Verschiedenheit ernst nehmen. Jeder Mensch leuchtet auf seine Weise, kein Licht gleicht dem anderen, denn so wie wir alle sind, so hat uns Gott gemacht. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 139, 4-5 „Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Licht, mein Leben“

## **Wir bringen unsere Fürbitten vor Gott**

Jesus Christus, du hast gesagt, wir sind Salz und Licht für die Welt. Oft haben wir Mühe, uns selbst so zu sehen, fühlen uns unbrauchbar, überfordert, müde und ausgebrannt. Doch du zündest dein Licht immer wieder neu in uns an, wenn wir dich darum bitten, damit du selbst durch uns leuchtest.

Jesus Christus, wir bitten dich: Lass uns in die neue Woche gehen mit frischem Mut, erleuchtet und begeistert durch deinen Heiligen Geist. Lass uns erkennen, dass du uns zutraust, etwas zu verändern.

Jesus Christus, wir bitten dich, schenke uns Vertrauen und Weisheit über den weiteren Weg deiner Gläubigen und deiner Kirche.

Alles, was uns bewegt, legen wir in das Gebet, das du, Jesus Christus, uns gelehrt hat:

**Wir beten** Vater unser im Himmel...

## **Geht gesegnet und behütet**

Der Herr segne euch, und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch, und sei euch gnädig. Der Herr

erhebe sein Angesicht auf euch, und schenke euch seinen Frieden. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 262, 1-3 „Sonne der Gerechtigkeit“

---

## **Aus dem Gemeindeleben**

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat für immer zu sich genommen und wir mussten Abschied nehmen von Frau **Hilda Sipöcz**, sie war im 89. Lebensjahr und hat in der Augasse gewohnt, von Herrn **Rainer Zipko**, er war im 48. Lebensjahr und hat in der Triftgasse gewohnt, von Frau **Erika Schmidt**, sie war im 88. Lebensjahr und hat in der Bahngasse gewohnt und von Frau **Erna Reisinger**, sie war im 96. Lebensjahr und hat in Weiden gewohnt.

Wir haben überraschend für August einen **Urlaubspfarrer** zugeteilt bekommen. Pfarrer **Heinrich Ottinger** aus Chemnitz wird zu uns kommen.

Der „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ macht eine Pause und erscheint wieder für Sonntag, 3.9.

Ihre kirchliche Hochzeit feiern:

am Samstag, 19.8. um 15.00 Uhr in Neusiedl **Sophie Urban** und **Markus Wurz** Das Brautpaar wohnt in Wien.

am Samstag, 26.8. um 14.30 Uhr in der Vila Vita in Pamhagen **Sarah Blizenec** und **Harald Laimer**. Das Brautpaar wohnt in Ebreichsdorf.

Getauft wird:

am Samstag, 26.8. um 17.00 Uhr in Halbturn **Gerhard**. Er ist der Sohn von Nicole und Gerhard Nagy. Die Familie wohnt in Halbturn.

am Samstag, 2.9. um 11.30 Uhr in Neusiedl **Leonard**. Er ist der Sohn von Margit Michlits und Rainer Fussenegger. Die Familie wohnt in Neusiedl.

am Sonntag, 3.9. um 12.00 Uhr in Gols **Emilia**. Sie ist die Tochter von Sina Moser und Christoph Happel. Die Familie wohnt in Gols, Alte Satz.

Ökum. Gottesdienst mit der Landjugend am Samstag, 26.8., 9.30 Uhr auf den Pannonia Fields in Nickelsdorf.

### **Gottesdienste in unseren Kirchen – Herzliche Einladung!**

**Sonntag, 30.7.**, 9.00 Uhr in Gols mit Pfarrerin Ingrid Tschank

**Sonntag, 6.8.**, 9.00 Uhr in Gols mit Urlaubspfarrer Heinrich Ottinger

**Sonntag, 13.8.**, 9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Neusiedl mit Urlaubspfarrer Heinrich Ottinger

**Sonntag, 20.8.**, 9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Neusiedl mit Urlaubspfarrer Heinrich Ottinger

**Sonntag, 27.8.**, 9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Neusiedl mit Urlaubspfarrer Heinrich Ottinger

**Sonntag, 3.9.**, 9.00 Uhr in Gols mit Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden und Pfarrerin Iris Haidvogel  
10.30 Uhr in Tadten mit Pfarrerin Ingrid Tschank

## **Evangelische Gottesdienste im Fernsehen**

**Sonntag, 30.7.**, 9.30 Uhr aus Stuttgart, ZDF

**Sonntag, 13.8.**, 9.30 Uhr aus Oldenburg, ZDF

**Sonntag, 27.8.**, 9.30 Uhr aus Ingelheim, ZDF

*Bild von Monika auf Pixabay*

